

VONOVIA AWARD FÜR FOTO GRAFIE

Pressemitteilung 10. Oktober 2019, Bochum | Hamburg

Bekanntgabe der Preisträgerinnen und Preisträger des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 2019 in Hamburg

Der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE spricht professionelle Fotografen an, die sich mit den Genres Dokumentarfotografie, Street Photography, Fotojournalismus sowie künstlerisch oder konzeptuell mit den Möglichkeiten der Fotografie heute auseinandersetzen. Das Wettbewerbsthema lautet wie auch in den vorangegangenen beiden Jahren »ZUHAUSE«. In diesem Jahr verzeichnete der Wettbewerb über 340 Einreichungen. Die Fachjury sichtete über 4.000 Fotografien. Für die Shortlist nominierte die Jury 33 KandidatInnen, aus der die GewinnerInnen der drei Hauptpreise und ein/e Nachwuchs-PreisträgerIn gekürt wurden. Der mit einem Preisgeld von insgesamt 42.000 Euro versehene Award zählt zu den höchstdotierten Fotopreisen in Deutschland. Am 10. Oktober 2019 wurde er in Hamburg zum dritten Mal verliehen.

Dass sich der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE nun bereits zum dritten Mal demselben Thema »ZUHAUSE« widmet, ist nur konsequent – schließlich hat nicht nur jeder eine eigene, ganz persönliche Interpretation des Begriffs, auch die Bedeutung verändert sich im Kontext politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen stetig. Und so vielfältig das Thema von jedem einzelnen verstanden und interpretiert werden kann, so unterschiedlich sind auch die nominierten Arbeiten der diesjährigen Shortlist-KandidatInnen: Das Thema ist auch in der dritten Auflage des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE noch lange nicht zu Ende erzählt und fördert höchst spannende und sensible, intelligente und neue Sichtweisen der FotografInnen zu Tage. Das gilt in ganz besonderem Maße für die vier diesjährigen GewinnerInnen.

»Zuhause ist ein Thema, das uns alle beschäftigt. Es hat mit Herkunft, Wohlfühlen, nach Hause kommen und Geborgenheit zu tun. Viele Fotoserien greifen genau diese Themen auf. Das sind dann auch die Arbeiten, die emotional besonders anregen und in der Jury am intensivsten diskutiert wurden.«

Daniel Riedl, Jurymitglied des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE und Mitglied des Vorstands von Vonovia

Die drei Hauptpreise »Beste Fotoserie« 2019

Der 1. Preis (15.000 Euro) der **Hauptkategorie »Beste Fotoserie«** ging an **Mona Schulzek** (geb. 1992) für ihre Fotoserie »Ottomane« von 2016. In ihrer Serie zeigt die Fotografin Räume, die mit Orientteppichen so dicht verhüllt worden sind, dass aus der Flut der überbordenden Ornamentik erst nach und nach der zu einer *bildhauerischen Plastik* verwandelte Raum erfahrbar wird. Die antiken Teppiche, die über Generationen im Familienbesitz verbleiben, versteht die Künstlerin als eine Manifestation von Zeit »...- denn die Zeit geht nicht über die Teppiche hinweg, sondern durch sie hindurch. Als Spurenläger werden sie zu sprachlosen Zeugen.« (Schulzek)

Mit dem **2. Preis** (12.000 Euro) in der **Hauptkategorie »Beste Fotoserie«** wurde **Bastian Thiery** (geb. 1990) ausgezeichnet, der als freischaffender Fotograf in Berlin lebt und arbeitet.

Bei seiner 2017/18 entstandenen Serie »Humpelfuchs«, war der Ausgangspunkt die Begegnung mit einem humpelnden Fuchs.

VONOVIA AWARD FÜR FOTO GRAFIE

»Fortan bewegte ich mich zwischen seinem und meinem Zuhause, in einer fabelhaften Welt, auf der Suche nach einer Begegnung und dem Zufall.« (Thierry). Die 12-teilige Serie beleuchtet das nächtliche Leben des Berliner Stadtteils und nimmt gleichermaßen Menschen und ihre Behausungen in den Blick.

Der 3. Preis (10.000 Euro) in der **Hauptkategorie »Beste Fotoserie«** wurde an den nieder-sächsischen, freien Fotografen **Theodor Barth (geb. 1964)** verliehen, der für Magazine und überregionale Tageszeitungen arbeitet und zugleich mehrere fotografische Langzeitprojekte verfolgt. Vor zwei Jahren begann der Fotograf seine Dokumentation über die durch den Strukturwandel bedingte Räumung des nordrheinwestfälischen Dorfes Manheim im Braunkohlegebiet Garzweiler. Mit Hilfe einer Drohne eröffnet Barth dem Betrachter eine völlig neue Sicht auf das Dorf. Die Gewinnerserie »Auf der Kohle«, eine eindringliche, in Schwarzweiß gehaltene Bestandsaufnahme, gleicht einer archäologischen Erkundung und folgt der Logik von Planquadraten. »Die Kartographie eines Ortes im Verschwinden.« (Barth)

Beste Nachwuchsarbeit 2019

In der Kategorie **Beste Nachwuchsarbeit** (5.000 Euro) setzte sich **Marlene Hoberger** (geb. 1992) mit ihrer Serie »Leere Tage«, 2018/19 gegen sieben weitere Finalisten durch. Die junge Wienerin lebt und arbeitet heute in Hamburg. Ihre Fotostrecke beschäftigt sich mit dem höchst aktuellen Thema des Alterns in unserer Gesellschaft. Sechs Monate lang hat Hoberger ein Altenpflegeheim besucht, um herauszufinden, was am Ende eines Lebens ein Zuhause ausmacht. Das Eintauchen in den Alltag der Bewohner und die dabei geführten Gespräche bestimmen die Intensität ihrer Bilder. »Die Leere, die dieser Alltag mit sich bringt, hat mich am meisten berührt« – sagt die Fotografin. Eine Welt ohne Taten, regungslos und von großer Stille.

Der Abend der Preisverleihung im Hamburger Oberhafen widmete sich den aktuellen Tendenzen der Fotografie und beleuchtete das facettenreiche Wettbewerbsthema »ZUHAUSE« im gesellschaftlich-politischen, sozialen und künstlerischen Kontext. Die Moderation hatte die bekannte Journalistin und Schriftstellerin **Hatice Akyün** übernommen. Neben der Preisverleihung standen im Zentrum ein Talk zum Thema: »Was Fotografie heute noch taugt« mit der Kunsthistorikerin und Kunstkolumnistin **Anika Meier** (Monopol Magazin), den Fotografen, Kuratoren und Jurymitgliedern **Peter Bialobrzeski, Linn Schröder und Ingo Taubhorn**. Entwerten unser alltäglicher Bilderkonsum und die sozialen Medien mit ihrer maßlosen Bilderflut die Fotografie tatsächlich, wie oft behauptet wird? "Man nehme ein bisschen Klischee, ein bisschen Narration und ein bisschen Konzept, fertig ist das Erfolgsrezept" – ist die provokante These von Anika Meier. Wo stehen die WettbewerbsteilnehmerInnen mit ihren Bildserien in diesem Diskurs? Eine Präsentation der Gewinnerserien und eine Digital-Slide-Show aller Serien der 33 Shortlistkandidaten lud dazu ein, sich am Abend selbst eine Meinung zu bilden.

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial zum VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 2019 finden Sie unter folgendem Link: <https://bit.ly/2m3EXRM>

#vonoviaaward #vonoviaawardfuerfotografie #vonoviaaward2019 #fotokunst #bilderdiebewegen #goforgold

VONOVIA AWARD FÜR FOTO GRAFIE

Der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE wurde 2017 ins Leben gerufen. Mit dem Award werden formal und inhaltlich herausragende Bildserien von jeweils sechs bis zwölf Fotoarbeiten ausgezeichnet, die das Thema Zuhause interpretieren, darstellen und persönlich erfahrbar machen. Der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE umfasst drei Hauptpreise in der Kategorie »Beste Fotoserie« und einen »Beste Nachwuchsarbeit« für unter 26-jährige FotografInnen.

Mit einem Preisgeld von 42.000 Euro zählt der Award zu den höchstdotierten Auszeichnungen in Deutschland. Die Auswahl der Preisträger erfolgt über eine hochkarätige Fachjury, die zunächst aus den Einreichungen eine Shortlist mit 25 Arbeiten der Hauptkategorie und acht Arbeiten der Kategorie Nachwuchs auswählt.

Neben dem VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE initiiert und engagiert sich die Vonovia SE für zahlreiche Kunstprojekte deutschlandweit u.a. in Kiel, Essen, Frankfurt und Berlin. Ein Beispiel dafür ist die Auslobung des Skulpturenwettbewerbs in drei Quartieren, in denen Vonovia einen Großteil des jeweiligen Gebäudebestandes hält - das Eltingviertel in Essen, das Afrikanische Viertel in Berlin und das Knorr-Quartier in Frankfurt.

award.vonovia.de

Die Jury des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 2019:

PETER BIALOBRZESKI | Professor für Fotografie an der Hochschule für Künste in Bremen

PETER BITZER | Geschäftsführer der Agentur laif

MARTIN BROCKHOFF | Juryvorsitzender und Fotograf

ANNA GRIPP | Chefredakteurin der Zeitschrift Photonews

PETER PILLER | Professor für freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf

DANIEL RIEDL | Mitglied des Vorstands von Vonovia

LINN SCHRÖDER | Professorin an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg

INGO TAUBHORN | Kurator im Haus der Photographie in den Deichtorhallen Hamburg

Pressekontakt zum Award:

Goldmann Public Relations | Bruderstr. 5 | 80538 München | www.goldmannpr.de

Caroline Hanshen | Tel.: + 49 (0) 89 – 211 164 13 | E-Mail: chanshen@goldmannpr.de

Sarah Fischer | Tel.: + 49 (0) 89 / 211 164 20 | E-Mail: sfischer@goldmannpr.de

Presseunterlagen finden Sie digital unter folgendem Link: <https://bit.ly/2m3EXRM>

Pressekontakt Vonovia:

Max Niklas Gille | Tel.: +49 (0) 234 – 314 1321 | maxniklas.gille@vonovia.de